

Ansprechendes aus der Sprühdose

Schon vor zwei Jahren hatte die Bezirksvertretung Süd beschlossen, mehrere Flächen für legale Graffiti auszuweisen. Nun endlich führt eine Anfrage der rührigen Partei Junges Duisburg zu der Ankündigung, noch in diesem Frühjahr würden in Buchholz, Huckingen und Wanheim drei stadteigene Wandflächen für legale Graffiti freigegeben. Nach dem Ortstermin starte man eine erste Graffiti-Aktion, wobei die Stadt auf optisch ansprechende Gestaltung Wert legen werde. Das beruhigt, jedenfalls ein wenig; denn es dürfte schwierig sein zu entscheiden, was wen warum optisch anspricht, sind die Grenzen zwischen Kunst und Vandalismus doch nirgendwo so fließend wie bei den Zeichen an der Wand aus der Sprühdose. Doch einen Versuch ist es allemal wert, in den öffentlichen Raum Gesprühtes zu legitimieren. Den Optimismus, die ungezählten anonymen Sprayer ließen sich dadurch von weiteren Schmierereien abhalten, teile ich zwar nicht ganz. Aber schon die Aussicht tut gut, dass wir uns nicht nur über Schmierereien ärgern müssen, sondern dass uns künftig auch legale Graffiti ansprechen – optisch und an drei Stellen. **HOS**